Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den W Oberlahnkreis *

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

efeent täglich mit Musnahme ber Conn- und Reierloge. Melleftes und gelefenftes Blatt im Oberlabn-Rreis. Werniprecher Rr. 59.

Berantwortlicher Schriftleiter : gr. Cramer, Weilburg. Drud und Berlag von A. Cramer, Brogherzoglich Luxemburgifcher Poflieferant.

Bierteliabrlicher Bezugspreis 1 Mart 95 Bfg. Durch die Boft bezogen 1,95 Mit. ohne Beftellgeld. Einrfidungsgebubr 15 Bfg. Die fleine Beile.

itt. 235. - 1916.

Beifbun

î

neil

od) I

hanag

Weilburg, Freitag, ben 6. Oftober.

68. Jahrgang.

Ber Brotgetreide verfüttert, verfün: igt fich am Baterlande und macht fich rafbar.

Amtlicher Teil.

Beilburg, den 4. Oftober 1916.

Deffentliche Befanntmachung, berfend Ginfommen. und Grganjungsfteuer-Beranlagung 1917.

I. Die Aufnahme des Berfonenftandes behufs Berangung der Gintommenfteuer fur 1917 und der Ergangungs. er für 1917 bis 1919 findet gemäß Artifel 40 der Stilbrungsanweifung vom 25. Juli 1906 gum Ginfomm. und Ergangungsfteuergefet am

Montag, ben 16. Oftober b. 38.

Gemäß § 23 ift jeder Befiger eines bewohnten Grundid ober beffen Bertreter verpflichtet, der mit ber Mufme des Personenstandes betrauten Behörde, die auf bem Brundftude porhandenen Berjonen mit Ramen, Bede oder Erwerbsart, Geburtsort, Geburtstag und Reionsbefenntnis, für Arbeiter, Dienfiboten und Gewerbedilfen auch ben Arbeitgeber und die Arbeitsftatte angu-

Die Saushaltungsvorstände haben den Sausbefigern der beren Bertretern die erforderliche Ausfunft über die ihrem hausstande gehörigen Berfonen einschlieflich der bter- und Schlafftellemnieter gu exteilen.

Arbeiter, Dienftboten und Gewerbegehilfen haben ben benshaltungsvorständen oder deren Bertretern die erfor-brliche Auskunft über ihren Arbeitgeber und ihre Arbeits-

Ber die in Gemäßheit des § 23 von ihm geforderte Instunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldi-imgegrund in der gestellten Frist garnicht oder unvoll-ündig oder unrichtig erteilt, wird gemäß § 74 Abs. 1 bes Einsommensteuer-Gesehes mit einer Geldstrafe bis kniumderi Mark bestraft.

II. Bei der Perfonenstandsaufnahme fur 1917 tommen bei ber letten Beranlagung Sausliften gur Bermenbung. Der hanshaltungsvorftand hat baber felbft eine Lifte ausillen und zu unterzeichnen.

Bur Bermeidung irriger Unnahme bei der Beranjung ftelle ich anheim, die Spalten 12 und 13 ausgulen, fowie in Spalte 11 freiwillige Angaben über Ginmensverhaltniffe der Baushaltungsvorftande und Sausmashaltungsangehörigen ju machen, insbefondere barüber, med wo ein zweiter Wohnfit ober auswartiger Grundbefit der Gewerbebetrieb vorhanden ift, fowie das Ginfommen baraus.

Die Unterlaffung von Angaben über die Gintommens. chaltniffe in der hausliste zieht einen Rechtsnachteil nach fich. Diejenigen haushaltungsvorftande, welche Se Spalten 11, 12 und 13 ber Sauslifte ausfüllen, tonm die hausliste in einen Briefumschlag paden und ver-fliegen. Die Abreffe hat zu lauten: "An den herrn Bur-

Die Spalten 1 bis 10 der Sauslifte bitte ich genau

Un die Berren Burgermeifter.

3ch erfuche die porfiehende öffentliche Befanntmachung ach nach deren Beröffentlichung und demnächft unmitteltot bem Beginn ber Berfonenftandsaufnahme in orts-Micher Beife öffentlich befannt gu machen.

Sie wollen dafür Gorge tragen, daß die Berfonen. Inbeanfnahme an bem vorgenannien Tage vorgenommen und moglich beendet wird. Rann die Personenstandsaufchme an dem genannten Tage nicht zu Ende geführt

ortoen, bann ift am nachftfolgenden Werftage diefes fort-Dierbei find die Beftimmungen der §§ 21, 22, 23, und 74 des Ginkommensteuergesetzes in der Fassung Befanntmachung vom 19. Juni 1906 (G. S. S. 260) b des Artifels 6, 39 und 40 der zugehörigen Ausfuh-

ingsanweifung vom 25. Juli 1906 genau ju beachten. b. Bei der Berfonenftandsaufnahme für 1917 find bet ber Berionenstanden des Rreifes

Bebem Saushaltungsvorftand begiv. deffen Bertreter ift debem haushaltungevorpund begien 3 Tage vor dem Gormular jur Hauslifte mindeftens 3 Tage vor dem bermin jur Aufnahme des Personenstandes jugustellen. Die Eintragung in dem Formular hat genau nach bem Stand vom 16. Oftober b. 38. zu erfolgen, Rinder, welche ju ihrer Musbildung auf auswärtigen Schulen pp. fich befinden und ohne felbständiges Ginfommen find, find bei ihren Eltern mit aufzuführen. Da nach § 19 bes neuen Ginfommenfteuergefenes bezw. Artifel 30 der Ausführungsammeifung für Rinder, welche tein eigenes Gintommen haben, auch in der Landwirtschaft, noch im Gewerbebetriebe der Eltern dauernd beschäftigt werden, je nach Angahl ber Rinder der Steuerfag ermäßigt wird, auch wenn diefelben das 14. Lebensihr vollendet haben, fo erwarte ich, daß die Sausliften genau und vollftandig ausgefüllt werben, eventl. find diefelben nach Rudfprache mit dem Saushaltungsvorftand ju vervollftandigen. Die felbftandige Beranlagung hat jedoch dann zu erfolgen, wenn fie ein ber Berfügung bes haushaltungsvorftandes nicht unterliegendes Einfommen beziehen und die Boraussetzung in den Artifeln 6 und 30 der Ausführungs-Unweifung vom 25. Juli 1906 gutreffen. Diejenigen Berfonen, welche vorübergebend abmefend find, aber in dem Gemeindebegirt ihren Wohnfig haben, find in der hauslifte noch nachzutragen, auch wenn fie am 16. Oftober nicht anwefend find. Berjonen, welche in einer Irren- ober anderen Beilanftalt ober gur Berbugung einer Freiheitsftrafe abwefend find, behalten ihren feitherigen Bohnfit in der Regel bei und find in der Bauslifte ebenfalls nachzutragen.

c. Rach geschehener Berfonenstandsaufnahme wollen Gie fofort bas Berjonenverzeichnis aufftellen.

hierbei find die Borichriften des Artifels 41 ber Ausführungsanweisung vom 25. Juli 1906 genau zu be-

Die Uebertragung ber hausliften in bas Berfonenvergeich. nis hat nach der Reihenfolge ber Strafen und innerhalb der einzelnen Straffen nach der Reihenfolge ber Dausnummern fowie innerhalb eines jeden Daufes nach der Ifb. Rummer ber Saushaltungen gu erfolgen, wobei jedoch gu beruchfich. tigen bleibt, daß die Berfonen gu 1 d und e des Artifels 41 der Unweifung am Schluffe des Bergeichniffes aufquführen find. Strafe und hansnummer find in Spalte 2 bes Formulars - Mufter VI - unbedingt einzutragen.

In Spalie 4 und 5 des Berfonenverzeichniffes ift außer der Bahl der haushaltungsangehörigen auch das Alter der Berfonen mit roter Tinte einzutragen. Die in Spalte 13 einzutragenden Berforen muffen in ben Spalten 4 und 5 mitenthalten fein. Dierbei ift ber Artifel 30 ber Musführungsanweifung vom 25. Juli 1906 genau gu beochten. Die Spalten 8 bis 13 find nur mit Bleiftift ausaufüllen. Die Spalten 14 bis 24 find bei denjenigen Benfiten, welche nach Abzug famtlicher gulaffigen Abzüge ein Gintommen von über 900 Mart haben, nicht ausgu-

Die Sonderung der Saushaltungsangehörigen, je nach dem fie das Alter von 14 Jahren vollendet haben oder nicht, fowie ob der Artifel 3011 der Ausführungs. Anweisung vom 25. Juli 1906 in Anwendung zu bringen ift, ift für die Beranlagung von großer Bedeutung, und es ift daber auf die richtige Musfüllung der betreffenden Spalten besondere Aufmertfamteit zu verwenden. Gur die Berechnung des Lebensalters der einzelnen Familienglieder ift hierbei der Beginn desjenigen Steuerjahres maggebend, für welches die Beranlagung erfolgt, alfo ber 1. April 1917.

Es wird barauf aufmertfam gemacht, bag biejenigen Steuerpflichtigen, die infolge Mobilmachung eingezog en find, in der Sauslifte und im Berfonenverzeichnis eingutragen find, wenn der feitherige Wohnfig beibehalten wird. 3m Berfonenverzeichnis ift bei denfelben in Spalte Bemerfungen einzutragen: "Infolge Mobilmachung eingego-

gen." Die Beranlagung erfolgt wie feither. Die Spalten 4-7 find von Ihnen aufzugahlen und

am Schluffe gufammenguftellen.

Das abgeschloffene Personenverzeichnis ift fobann nach meiner Berfügung vom 17. Marg 1900 - St. 226 -(Rreisblatt Dr. 35) dem Gemeindevorftande (Magiftrat) gur Brufung vorzulegen, welcher die vorgebrudte Beicheiauf dem Titelblattt mit zu vollziehen hat.

d. In Gemäßheit der Bestimmungen im Artifel 41 II a. a. D. genehmige ich, daß die von ihnen, ben auswartigen Ortsbehörden zu machenden Mitteilungen aus dem Berzeichniffe (Mufter VII) über Diejenigen phyfifchen Berfonen (alfo nicht Befellichaften pp.), welche Gintommen aus einem in bem Gemeinbebegirte belegenen eigenen ober gepachteten Grundbeite ober bafelbit betriebenen ftebenben Sewerbe beziehen oder in einem andern prengifchen Orte wohnen, oder ohne einen Wohnfit in Breugen gu haben an einem anderen preugischen Orte gur Gintommenfteuer gu veranlagen find, nach Bereinbarung mit den beteiligten Ortsbehörden auf die im Laufe jeden Jahres eingetretenen Beranderungen beichranft werben tonnen.

c. Camtliche Beranlagunggarbeiten find mit der größten Corgfaltgund Cauberfeit aufzuftellen und gu beschleunigen. Die in den letten Beranlagungsarbeiten hier vorgenommenen Bermerte und Berichtigungen wollen Gie für bie Folge genaner beachten, als wie es in vielen Fallen bisher

gefchehen ift. Auch fpreche ich die bestimmte Erwartung aus, daß Sie meine auf die tommende Beranlagung Bezug habenden Rreisblattverfügungen forgfältig durchlefen und die gegebenen Anordnungen auch voll und gang zur Unwendung

Heber den ferneren Fortgang des Beranlagungsgefchaftes erfolgt weitere Berfügung.

Der Borfigende ber Gintommenfteuer-Beranlagungstommiffion.

Weilburg, den 3. Oftober 1916. Un die herren Bürgermeifter des Rreifes.

3m hinblid darauf, daß in neuefter Beit häufig Obfimus durch Gintochen in verzinften eifernen Gefägen unbrauchbar geworden ift, bringe ich hiermit meine Berfügung vom 22. Mai d. 36. - I. 3306 - Kreisblatt Rr. 122 in Erinnerung mit dem Ersuchen, die Bevöllerung erneut durch Warnung oder in fonft geeignet erscheinender Beife entsprechend aufzutlaren, falls dies in ider gegenwärtigen Ginmachezeit noch nicht geschehen fein follte. Der Königliche Landrat.

Richtamtlicher Teil.

Der Weltfrieg.

Großes Hauptquartier, 5. Oktober mittags. (B. I. B. Amtlich.)

> Befilider Rriegsichauplag. heeresgruppe Rronpring Rupprecht.

Muf dem Schlachtfelde norblich ber Comme ichwoll bie ftarte Urtillerietatigfeit vor dem Infanterieangriff der Begner ju größter Beftigfeit an. Un den meiften Stellen blieb die zum Sturm angetretene feindliche Infanterie bereits in unserem Feuer liegen. Go brach ein englischer Angriff zwiichen bem Gehofte Mouquet und Courcelette völlig zusammen. Much gelangte ber zwischen Courcelette und Caucort I' Abbane porbrechende Begner nur bei Le Sars bis in unfere Stellung, wo die englische Infanterie mit schweren Berluften den Unfrigen im Dandgemenge unterlag. Go icheiterte auch ein über die Linie Rancourt. Bouchavesnes geführter frangofifcher Angriff por unferer Binie. Bwifchen Fregicourt und Rancourt murbe am geftrigen Morgen heftig gefampit. Bir haben bier einzelne Graben perloren.

heeresgruppe Rronpring. Beiberfeits lebhafte Artifferiefampfe.

Defilicher Rriegsichauplat. heeresfront bes Generalfelbmarichalls Bringen Leopold von

Un der Stochobfront mehrere vergebliche Borftoge fcmacherer feindlicher Abteilungen. Immer wieder erneuerten die Ruffen ihre mutenben Angriffe meftlich von Bud. Sie haben nichts erreicht. Jedesmal wurden ihre Angriffswellen von der Artillerie, Infanterie und ben Maichinengewehren zusammengeschoffen. Rur nördlich von Dubitno drangen ichmache Teile bis in unfere Stellung por, aus der fie energisch wieder geworfen murben.

Unfere Glieger haben an den vergangenen Tagen durch erfolgreiche Angriffe auf Lager, Truppen-Bereitftellungen und Bahnanlagen des Gegners geschädigt und festen geftern durch Abmurf gablreicher Bomben ben Bahnhof Onszoze und in feiner Rabe befindliche Etappeneinrichtungen in Brand.

heeresfront bes Generals ber Ravallerie Erghergog Rarl. Reine Greigeiffe von befonderer Bedeutung.

Rriegofdauplat in Giebenburgen. Befilich von Paradi wurden mehrmals rumanische Angriffe abgeschlagen. Die noch am 2. Oftober in der Gegend von Befoften (Barannfut) jum Angriff vorgegangene 2. rumanifche Armee ift im Alttale hinter die Inga gewichen und befindet fich auch weiter füdlich im Rudzuge. Rach den vergeblichen verluftreichen Unftrengungen am Boginger (Satszeger)-Bebirge beiderfeits des Strell (Gejgn)-Tales jog fich der Begner auf die Brenghobe jurud. Bei Orfova an der Donau gewann ein zumanischer Bor-

Baltan-Rriegsfchauplat.

Gront bes Generafelbmarichalls von Dadenfen. Die Bohe Ribge-Blanina wird vom Feinde gehalten.

Conft ift die Lage vom Brespa-Gee bis jum Struma unverandert. In fortbauerndem Rampfe am linten Struma. Ufer ging bas Dorf Junifoj wieder verloren.

Der 1. Beneralquartiermeifter: Budendorff.

3m Beiten.

300 000 Mann englische Verluste an der Somme. Der Londoner "Dailn Telegraph" veröffentlicht eine Zu-sammenstellung der englischen Berlustlisten des Monats september und fommt zu folgendem Ergebnisse: Getötet 1991 Offiziere und 16 082 Mann. An Wunden gestorben 229 Offiziere und 5354 Mann, sonst gestorben 24 Offiziere und 15354 Mann, sonst gestorben 24 Offiziere und 154 Mann, verunglückt 4 Offiziere und 98 Mann. Berwundet 3807 Offiziere und 81 282 Mann, verwundet ober vermist 34 Offiziere und 844 Mann. Bermist und verwundet 355 Offiziere und 9775 Mann, kriegsgesangen 6 Offiziere und 89 Mann. Davon fonnten abgezogen werden 14 Offiziere und 89 Mann. Davon fonnten abgezogen werden 14 Offiziere und 469 Mann, die irrtümlich als gestorben, vermist ober verwundet angegeben worden waren. Hierburch sommen die Berluste im September auf 5408 Offiziere und 113 780 Mann gegenüber 7071 Offizieren und 42 000 Mann im Just und 4698 Offizieren und 123 094 Mann im August. In den drei Monaten zusammen betragen sie also 17 167 Offiziere und 278 874 Mann. Die Berluste bei der Marine betrugen im September außerdem noch 158 Offiziere und 329 Mann,

im September außerbem noch 158 Offiziere und 329 Mann, von benen 11 Offiziere und 104 Mann gestorben sind.

Das genannte Blatt stellt diese Zissern zusammen und kommt etwa auf 300 000 Mann Berluste. Bie sich aus ber Aufftellung selbst nachweisen läßt, sind die durch die amtlichen Listen bekanntgegebenen Zahlen aber bei weitem höher.

Das Blatt verössentlichte die vor komponische die amtlichen Verzustlichen hingung voch eine Mannenstille die die den lichen Berluftliften hinaus noch eine Ramenslifte, die bet einer Zusammenstellung 1000 bis 3000 Ramen mehr ergibt, als

Die amtlichen Biffern betragen.

Die ungeheuren Artillerietampfe an ber Somme find es, die den dortigen Schlachten ihren Stempel aufdrücken, bemerkt ein Teilnehmer in der "Köln. Zig." Es ist ein Rollen, ein Zittern und Grollen, wie bei einem Erdbeben. Wie Majchinengewehre raft das Feuer. Zwanzig Kilometer hinter der Front zittern noch die Fensterscheiben und Hauswände. Keine Sekunde, aber auch wirklich keine Sekunde, wo nicht ein Artillerieschuß fällt. Es wird hell. Der Feind sehr mit Trommelkeuer ein. Man sieht nichts Der Feind fest mit Trommelfeuer ein. Dan fieht nichts mehr. Die gange Luft ift von grauem und ichwargem aufgewirbelten Staub ge dwangert. Ununterbrochen pfeifen eiserne Bogel in ber auft, um beim Aufschlagen auf ben Boben mit taufend Feben Berberben zu bringen. Bon bem Schühengraben ift schon nichts mehr als eine Mulbe übrig. Die Eingange ber Unterftande find verschüttet. Mit bem Spaten arbeitet man sich heraus. Die Artillerie hat ihr Feuer weiter nach hinten verlegt. S.hon beginnt unsere Rache für das Trommelseuer. Handgranaten stiegen zu Hunderten in die Reihen der Anstürmenden. Maschinengewehre taden dazwischen. Berabredete Leuchtzeichen sliegen hoch, und ichon beginnt unfere Artillerie mit Sperrfeuer. Ein Bild voll graufiger Schonheit. Der Gegner ift abge-ichmiert. Gine neue Methobe erfand er, um unfern eifernen Ball zu durchbrechen. Reine Artillerievorbereitung. Roch ist es faum Tag geworben. Der Posten macht eine Melbung. Im ersten Auc nelid halt man ihn für verrückt. Wir fürzen heraus und fet, :. 's mit eigenen Mugen. Bis auf 200 Deter führt ber Gegner mit Autos neue Truppen an unfere Linie heran, um fofort angugreifen. Tollfuhn, aber er wird abgeschmiert. Die Automotorpflüge wersen Graben aus, bis ihnen unsere 21 Zentimeter-Mörfer ein Ziel gesteckt haben. Es flingt unglaublich. Ich habe es gesehen mit meinen

eigenen Mugen. Und nun noch ein Erlebnis meiner Rompagnie. Salb zwölf nachts. Geringes Ertilleriejener. Wir figen im Unterstand, schlasen konnte ich nicht. Es lag mir etwas in den Rerven. Ich wußte es, obwohl es mir von anderen abge-stritten wurde, heute nacht greifen sie an. Da, ein schriller Bfiff vom Boften 6, und icon fliegen zwei feindliche Sand-granaten in meine Rompagnie. Alles fturgt hinaus. Die Majchinengewehre rasen los. Leuchtfugeln erhellen das Ge-lände taghell. Aber durch den Rauch der Handgranaten ist nichts zu sehen. Dort schreit einer auf, der getroffen. Einige Meter von mir frepieren so ein paar Saudinger. Ich bleibe verschont. Zwanzig Minuten bauerte bas Theaier, und ichon kann ich dem Batailson melden: "Feindlicher Angriff glatt abgeschlagen." Diese Freude! Rur mein Abschnitt war angegriffen worden. In all dem Grausigen doch so viel Erhebendes, was die Haltung der Mannschaften angeht. Im Diten.

Coffels Beldentat. Der Oberleutnant pon Coffel ber füdwestlich Rowno vom Fluggeng aus landete, bie Bahnstrede Rowno-Brody burch Sprengungen unterbrochen hat und nach 24 Stunden wieder abgeholt murbe, ift ein Sohn bes langjahrigen Juterboger Landrats Geheimrat v. Coffel. Seine Mutter ist eine geborene Gräfin Zeppelin, und eine Nichte des Lustmarschalls Grasen Zeppelin. Oberleutnant von Cossel steht etwa im 24. Ledensjahr, hat turz vor Beginn des Krieges in Schulpsorta das Abiturium gemacht und ist als Fahnenjunker in das 18. Feldartillerieregiment in Frankfurt a. D. eingetreten. Er hat fich ichon früher als Flieger hervorgetan und besitht bereits bas Eijerne Rreus

Der Oberleutnant, ber von bem Bigefelbwebel Binbifch weit hinter ber feindlichen Front fübweftlich von Rowno abgeseht worben war, ichlich fich an die Bahn Rowno — Broby heran, unterbrach fie an mehreren Stellen burch mitgeschleppte Sprengpatronen und fand an einer verabrebeien Stelle das Flugzeug wieder, das ihn zurückbrachte. In frühern Feldzügen und auch während des jehigen Krieges haben Kavalleriepatrouillen unter unternehmungslustigen Offizieren sich durch die seindlichen Truppen geschlichen, um in ihrem Ruden Kunftbauten zu gerftoren. Die Grenze ihrer Tätigkeit war von ber Leiftungsfähigkeit ber Bferbe ab-hängig. Bei ber großen Serbstoffensive 1915 in ber Champagne versuchten, woran die "köln. Zig." erinnert, die Franzosen ahnliche Handstreiche mit Fluggeugen, wie Oberleutnant v. Cossel ihn jett durchgeführt hat. Sie setten landeskundige Leute hinter unserer Front ab, deren Anschläge gegen die Bahnen aber an der Wachsamkeit unserer Landsturmmannschaften scheiterten.

Bom Balfan.

Die Bernichtung von 16 rumanischen Bataillonen war das einzige Ergebnis, das unser jüngster Feind mit seinem Abergang über die Donau bei Rahovo, südlich von Busarest, erzielte. Um eine großzügige Operation mit weit gesteckten Zielen hatte es sich bet dem Abergang nicht gehandelt, fondern nur um einen überfallartigen Streifzug, ber gegen ben Ruden ber Dobrudscha-Armee gerichtet mar, um beren Berbindungen zu stören, Truppensenbungen zu ver-anlassen und damit zur Entlastung der Kampse sublich der Bahnlinie Cernapoba-Conftanta beigutragen. Millerding8 mag bie rumanische Seeresleitung die Absicht gehabt haben, bie zunächst auf Rahnen und Booten herübergeworfenen Abteilungen allmählich zu verstärken, wenn sie weitere Truppen versügbar gemacht hatte. Darauf deutet wenigstens, wie der militarische Mitarbeiter der Boss. 3tg." hervorhebt, der Bau einer Pontonbrücke im Rücken der übergegangenen Truppen hin. Aber auch wenn eine folche Absicht nicht vorlag, war ber Bau einer gesicherten Berbindung mit der auf dem Rorduser des Fluges liegenden Operations-bafis für den Fall notwendig, daß die Truppen zum Rud-

Bie rumanischen Truppen hatten fich nach ihrem Abergange ber junachft gelegenen fieben Ortichaften bemachtigt, die halbfreisformig in einer Entfernung von etwa 7 bis Rilometer von der Abergangsftelle entfernt liegen. 3m Innern biefes Salbfreifes liegt Rahovo. Die Rumanen merben biefe Drijchaften fofort als Stuppunfte befeftigt und Sinderniffe gur Berteidigung eingerichtet haber. Auf biefe Beife entstand ein richtiger Brudentopf, ber gunächst gum Schut ber bahinter aufgeftellten Bontonbrude bienen follte. Muf einen tongentrifchen Angriff mußten bie Rumanen gefaßt fein, ba ihre Ubergangsftelle nur 30 Rilometer meftlich von Tutrafan und ebensoweit öftlich Ruftfcut lag. Die Berhaltniffe gestalteten fich für fie um fo ungunftiger, als es österrei ischen Motorbooten gelang, die Bontonbrude zu gerftern und bamit jede sichere Berbindung zwischen ben beiden Flugufern abzuschneiben.

Der Ungriff ber bulgarifchen Truppen gegen ben Brudentopf hatte vollen Erfolg. Er erfolgte am 3. Oftober aus weftlicher Richtung von ben aus Ruftschut vorgegangenen Abteilungen. Der Feind wurde, wie der bulgarische General-stabsbericht schildert, entscheidend geschlagen und in öftlicher Richtung zurückgeworfen. Um Abend war nicht nur die vorgeschobene Berteidigungsstellung, sondern auch die im Innern gelegenen Orte Rahovo und Babovo erobert. Die nach Often geworfenen Rumanen trafen bei ihrem fluchtartigen Abzuge auf Die aus Tutrafan vorgegangenen Abteilungen, von benen fie umfaßt und gum Teil vernichtet wurden. Rur geringfügige Refte haben fich auf Booten und Schiffen über die Donau retten tonnen. Darnach hat ber rumanische Donaunbergang ein flägliches Ende gefunden. Da die Rumanen nicht über ben engen Bereich des Brudentopfes herausgefommen find, tonnten fie aud; bie rudmartigen

Berbindungen der Dobrubicha Urmee nicht fieden, haben auch die bortigen Kampfe nicht entlaftet, ba Truppenverichiebungen nicht erforberlich murben u Ruftichut und Tutratan befindlichen Krafte ausreich. ben Gegner gu verjagen. Das miggludte Unterne den Rumanen aber weitere schwere Verluste beischreiten Die 15 bis 16 Bataillone scheiben aus den Reihen der manischen Hertes aus, da sie zum größten Teil geiden gefangen genommen sind.

Per italienische Krieg.

Obwohl der Feind an der ganzen Front fortgefett is hafteste Kampstätigkeit entsaltet, bleiben ihm boch Erfelg beharrlich versagt. Dieser Mangel het der Melbung ein Budapester Blattes aus Lugano zusolge zu ernsten linken migkeiten zwischen dem Führer der sonzo-Armee, detwo von Aosta, und dem Generalissimus Cadorna gesührt. De Gegensche wurden so schwer, daß der Herzog das dem mando über die Isonzo-Armee nie erlegte und sich nu Kom begab, wo er bis auf weiteres zu bleiben gedenst.

Volitifche Bundichan.

Erntebantfeft im taiferlichen Sauptquartier.

Ein befonders ichoner und feierlicher Dantgotten Ein besonders schöner und seierlicher Dankgotterlieder war es, der auf Anschnung des Kaisers am Erntedausstage im Großen Hauptquartier abgehalten wurde. Der war mit Feldfrücken geschmügt. Das Gotteshaus die gefüllt. Der ehrwürdige Ortsgeistliche las die Luium Die Predigt hielt der Oberhosprediger D. Dryander, de Pfeld der Die Predigt die der Oberhosprediger D. Dryander, de Pfeld die hielt der Oberhosprediger D. Dryander, de Pfeld die ist der Beg, daß Ich ihm zeige Mein Heil. Dies ist der Beg, daß Ich ihm zeige Mein Heil. Dritte Kriegsernte, so sührte er laut "Nordd. Allg, de aus, erfüllt uns nicht nur mit Dant, sondern mit Ehrim Es ist, als ob die eingebrachten Ahren ihre leife Sprech Es tft, als ob die eingebrachten Ahren ihre leife Sp rebeten: "Bir muchfen, mahrend ber Krieg tobte, reiften, mahrend ihr bangtet um fallenden Regen mangenden Sonnenschein. Run bringen wir euch bas g bas bie Aushungerungsplane ber Feinbe junichte me und mit dem Brot neuen Mut, neue Siegeszuversicht, waraft!" Der zu uns so redet, ist der lebendige Gott, be uns nicht sinken läßt, und der nichts als Dank von mit fordert. Dieser Dank ist die Tat eines Glaubens, der zu nur bie natürlichen Bufammenhange fieht, fonbern ben,

diese Zusammenhänge aneinandersügt.
Unsere Feldgrunen sagen wohl, wenn sie aus be Kugelregen zurüdkommen: Ich habe Glüd gehabt. Under Glaube sagt: Sie sind bewahrt gedlieben. Und we einer entgegnen wollte: wenn Gott mich bewahrt be warum bewahrte er nicht den treuen Freund an meir Seite ? — so kann ich zwar auf dies Warum keine Anna geben. Aber ich tann fagen, wie ein Hauptmann aus ! Sturmtolonne schrieb: "Die Faufte lodern fich. Die fit wollen fich falten. Aber nicht mit bem Berzweiflungsis um mein bisichen Leben, nein, um das Eine bitte ich Ce laß mich recht sterben!" Der Glaube weiß sich auch Lobe in Gottes Hand. Aber Gott verlangt "Opser" bankes. Opser heißt: sich etwas versagen und es freim darbringen. Einen Amerikaner, der mich neulich um S teilung der religiösen Einwirkung des Krieges auf mi Bolf bat, wies ich auf den Opsersinn hin, der durch wie Bolf gehe. Hinter jedem ausziehenden Rekruten steht in Mutter. Zu diesem Opsersinn will uns Gott erziehen. De

ber lange Trauerzug, ber durch unfer Land zieht. Wenn die Dauer des Krieges uns drudt, wenn Laft der Beraniworiung uns germalmen will, wenn wahnfinnig gewordene Menschheit, die ihre eigene Kul gerichlägt und ihre Rinder hinmordert, uns entfest - ba bringe bich felbft Gott, b. h. bringe beinen Billen in Gd prufung und Gebet in Abereinstimmung mit Gottes Bi und du wirst die Ersahrung machen; die reinen Beine find, werden Gott schauen. Richt nur Selben der Schlet werden uns aus ber Kriegsnot zuwachsen, auch helben b Glaubens. Bei meinen Reifen an beiben Fronten, meinem Gang burch viele Lagarette bin ich überwaltigt bem Eindrud, wieviel folder Glaube, wieviel fittliche in unferen Kriegern lebt."

Bum 25 jährigen Regierungsjubilaum bes Rod von Burttemberg

fagt bie "Rorbb. Allg. Big." in einem Sulbigungsart bie Beitspanne umfaffe einen Abichnitt murtiemberg Geschichte, ber mit einer erfreulichen, forischreitenben midelung auf allen Gebieten bes öffentlichen Lebens a ift. König Dilhelm 2. hat von Beginn seiner Regier an mit lebho, er Anteilnahme und tiefem Berständnis auf vorzüglicher Borbildung fußendes Biffen und Ror in ben Dienft feines Bolfes geftellt und über bie For

enn die Schatten weichen.

Roman von Ferdinand Runtel.

(Rachbrud verboten.)

Dort fand er Molly. Sie saß, die Hände in den Schoft gelegt, in der schlaffen Ruhe, die der glübende Frühlingstag erzeugt hatte, und ihre Augen, die scheinbar die im Gemüsegarten beruntollenden Knaben beobachteten, blidten weit hinaus in entlegene Fernen, wie die einer Geemannsgattin, die am horizonte bas Gegel bes heimtehrenden Cheherrn fucht.

"Darf ich dir ein bischen Gesellschaft leisten, Molly?"
Sie wandte ihren Kopf und sah ihm ruhig in die Augen. Er konnte den Blid nicht ertragen. Heiß wallte es in ihm aus, und es pacte ihn wieder der süße Rausch jenes Abends und zwang ibn, die Sande ber Beliebten an die Lippen zu druden.

Roch immer hatte fie tein Bort gesprochen, aber fie rückte etwas zur Seite und zog das helle Sommerkleid dicht an sich heran, um dem Geliebten neben sich Platz zu machen. Er sette sich, und trunken von dem Anblick ihrer Schönheit konnte er anfänglich keine Worte finden.

Endlich ermannte er fich und fragte: "Saft du einmal darüber nachgedacht Teuerste, was aus uns werben foll ?"

Statt ihm ju antworten, fah fie auf die beiben Rnaben, die jest an dem Rubeplagchen vorüber einem wunderbaren Schillerfalter nachfturmten.

Er verftand ihren Blid. Glaubst du nicht, daß ich es als das höchste Glud begrüßen würde, deinen Kindern ein Bater zu sein?"
"Ich glaube es, Mar, aber sei doch aufrichtig gegen

felbst. Es gibt ja feinen Ausweg."
"Ber weiß!"

"Richt, nicht, wenn du noch einen Funten von Liebe

gu mir haft, wede diefe Bedanten nicht auf. Es murbe mich toten, wenn ihm etwas . . . Sieh, ich fonnte von bem Bedanfen nicht los, daß es mein Bunich gewesen

ware, der ihm den Untergang bereifet hatte." "Benn unfere Buniche in Erfüllung gingen, dann fagen wir nicht heute so fraurig nebeneinander. Seifer hat wohl niemand als wir gewünscht, bitterer ift wohl niemand enttäuicht worden, als wir."

"Ad Mag, zerreiße mir nicht das herz mache mir bas Leben nicht noch schwerer, als es schon ift. Glaube mir, feit dem Mugenblid, da ich in beinen Urmen geruht, mir, seit dem Augenblict, da ich in deinen Armen geruht, seitdem ich das höchste süßeste Glüd genossen habe, seitdem mir die Tage vergangener seliger Jugendzeit wieder lebendig geworden sind, ist mir die Birklichteit noch viel grauer und öder geworden. Mein Elend ist so hoch gestiegen, ich din so unendlich verzweiselt, daß ich selbst die Kinder lagen und in den Tod gehen könnte. Man muß einem Menschen nicht das Glüd, die Seligkeit wie ein leckenden Norden wieder lodendes Phantom zeigen, um ihm alles sogleich wieder zu entreißen. Da spricht man von den Qualen eines Tantalus, und er litt doch bloß leiblichen Hunger und leiblichen Durft und fah Trant und Speife in verführerifcher Rahe. Aber ich, mas habe ich gelitten ?! Geit langen Jahren hungert und durstet meine Seele nach einer andern Seele und nun entgleitet mir alles . . . 3ch darf meinen Durft nicht loichen, meinen hunger nicht ftillen und tann boch nicht verhungern, tann boch nicht verdurften. 3ch lebe weiter wie Tantalus und quale mich und verzehre

Max mar erichüttert von dem Musbruch tiefen Beidens. Es war ihm doch so gewesen, als ob ein Abglanz des wiedergefundenen Glüdes auf Wollps Gesicht geschimmert, als ob fie weniger unglüdlich gemejen.

"Siehst du, ich wollte ja nichts, als dich nur manch-mal sehen, deine liebe Stimme boren, weiter nichts. Die Bewißheit deiner Liebe sollte der Talisman sein, der mich

durch das elende Leben begleitete. 3ch wollte entfage

durch das elende Leben begleitete. Ich wollte entlags und ich hoffte darin ein bescheidenes Glück zu sinds aber meine Hoffnung war ein Selbstbetrug. Gerade beinen, dich sprechen hören, dereitet mir den tiessten Schwedene Anwesenheit verwirrt mich, sie macht mich schwedene Anwesenheit verwirrt mich, sie macht mich schwedene Anwesenheit verwirrt mich, sie macht mich schwedene Truck wieden der genug erlaufen kann."

"Nein, bleibe jeht, wo du doch einmal gekommen koch einmal laß uns in Ruhe alles besprechen, damit wollen wir auch sür ewig auseinandergehen. Wenn nicht anders ist, mußt du mit Ritter sprechen, ich ertragt nicht, dich zu sehen und an ihn gebunden zu sein."

nicht, dich zu sehen und an ihn gebunden zu sein."
"Barum willst du dich nicht losmachen, dich bestellten dem furchtbaren Joch, das du trägst? Barum wihr den Fehler, den ihr in der Jugend begangen habt, der in lebenslanges Unglück büßen? Barum sich nicht Rube voneinander trennen, marum wollt ihr euch wie zwei ehrliche Menschen fagen, daß ihr nicht mehr fammen leben tonnt ?"

"Rein, Max, du sprichst so, wie es dir beine Le eingibt, du hast teine Familie, hast teine Rinder. B soll aus den beiden Anaben werden, den Sprößlin

einer geschiedenen Ehe? Glaube mir, die Sünden Eltern rächen sich an ihnen bis ins dritte und of Glied. Wir leben doch nun einmal in der Gesellst und miffen uns ihren Gesehen unterwerfen. Was untereinander ausmachen, tonnen wir der großen nicht erzählen. Es gibt teine Ehescheidung ohne Sünd und wir müssen die Sünde fürchten, mehr als den Denn die Sünde bringt tein Blück. Rein, Maz, giemir, ich muß ausharren an der Stätte, wohin mich gestellt hat. Dringe nicht weiter in mich, tue teinen Schreiben, ich siehe dich an, wenn eure Arbeit dort drauf vollendet ist, meide den Wolspang."

"Molly, Molly, bu liebft mich nicht mehr."

der siaatlichen Einrichtungen hinaus als unermüdscherer von Bissenschaft, Kunst und Gewerbe gewirtt. Sonig richtete seinen Blid aber steits auch auf die hohen denen die lebendigen Kräste des deutschen Bolkes genstrebten. So hat sich der württembergische Herrscher gen des ihm überkommenen Erdes und als Mitarbeiter an bem oroken Berte bes Reichsbaues

ger Sauptausichuft bes Reichstags, ber vorher pertraulichen Beiprechungen in engerem Rreife ben Begierung gu Ende geführt haite, nahm bie am and der auswärtigen P- iif wieder auf. Zu Beginn ber auswärtigen P- iif wieder auf. Zu Beginn Stung waren von der Regierung die Staaissefreiäre Jagew, v. Capelle und Dr. Helfferich anwesend. Mit Krössbenten des Reichstags wohnten zahlreiche Abgesteit den Beratungen als Zuhörer bei. Nachdem die sadssefreiäre v. Jagow und v. Capelle gesprochen hatten, um die Redner des Zentrums und der sozialdemokratischen der seinesseschaften waren der sehr eingehend, sollen aber so gesördert werden, daß Mitwoch um 11 Uhr das Plenum mit seinen Beratum bestimmen kann.

Tokal-Nadrichten.

Beilburg, den 6. Oftober 1916.

- Rur 5. Rriegsanleige wurden gezeichnet: ber Kreisspartaffe 1,150,000 Mart, hiefigen Landesbanfftelle . . 575,000 354,800 Borichugverein Banthaus hermann berg . 247,000 der Landesbankstelle Runkel . ca. 360,000

Bufammen 2,686 800 Marf. Bewiß ein fehr erfreuliches Refultat, das alle Erwar-

men übertroffen hat.

tier.

t. Wh

ahet in it mein Unton

nten, b ltigt m che An

men N

amit Benn

befree m mi

nicht i

= Rriegsanleihe. Die 5. Rompagnie des Landfturm-Erfan-Bataillons Limburg dahier, die fich bereits ben früheren Kriegsanleihen mit großem Gifer beteiat, bat sich auch dieses Mal, dank der erfolgreichen werteitigkeit ihres Feldwebels herrn Ferdinand, mit moo Mart an der 5. Rriegsanleihe beteiligen tonnen.

Berfonalien. herr Domanenrentmeifter Reift in Mimburg ift mit dem 1. d. Mts. nach Dies verfett und m. die Berwaltung des dortigen Domanen - Rentantts

mtagen worden.

() Muszeichnungen. Berr Lehrer Schmidt, ber feit April 1881 der hiefigen Unteroffizier - Borfchute angem. mithin 351/2 Jahre, ift mit dem 1. Oftober d. Is. mielben von Gr. Majeftat ber Rote Ablerorden 4. Rlaffe elleben worden, der ihm gestern nachmittag durch den mmandeur der Unteroffizier - Borichule perfönlich übericht wurde. - herrn begemeifter Mugftein in Mottau aus Anlag feines Uebertritts in- ben Ruheftand das gl. Breuß. Berdienstfreuz verliehen worden. herr Aug-in tann fich diefer Auszeichnung leiber nicht mehr erwem, da er ingwischen gestorben ift. Weitere Ginfchrantung im Betroleumverbrauch. Die

bajorgung mit Betroleum ift durch den Gintritt Rumain den Krieg nicht unerheblich erschwert worden, so bi der Berbrauch nach Möglichteit einzuschränten ift. Die andenen Borrate find in erfter Linie fur Marine- und horden beftimmt. Den Reft befommen die Landbevolrung und die Deimarbeiter. Soweit die Berhaltniffe es fatten, wird der Unschluß an Bas- oder Gleftrigitats-

lafe empfohlen.

nicht in Berfuchung."

nbel getrieben hatte ?!

Blahlfarten für Derftellung von Gernengen, ob nicht nur Breifel barüber geaußert worden, ob nicht nur Grung und Grüge, fondern auch von Futterichrot aus Gerfte durch die Unternehmer dwirtichaftlicher Betriebe fur den eigenen Bedarf (§ 6 Befanntmachung über Gerfte aus ber Ernte 1916 -3.-Bl. G. 800) vom 6. Juli 1916 nur auf Grund Mahltarten erfolgen darf. Rach der Fassung der Bliden Beftimmung erachten wir Mahlfarten gur Derlung von Futterichrot nicht als erforderlich.

Provinzielle und vermifchte Hachrichten.

Limburg, 4. Oft. Bei einem im Linterer Balbchen wei hiefigen Jagern ausgeführten Burichgang ichoffen Ach du Kleingläubiger, weil ich dich liebe, namenlos, it dem ganzen Schmerz meiner armen zerrissenen Seele, wam ditte ich dich, laß mich allein, wenn du mich liebst. dweiß nicht, was geschiedt, wenn du mir nahe bist. die Unglück ist so unsagbar, daß ich mich vielleicht lagesten könnte. Berstehe mich doch. O mein Gott, führe

Sie ließ den Ropf auf beide Hände finten, und ein benichaftliches Schluchzen erschütterte ihren schlanken

Das also war es. Ihre Liebe war zu groß, zu mächtig, Traitete, sich nicht beherrschen zu können. Durfte er noch weiterin sie dringen, durfte er ihr alle Möglich-n vorhalten, die schließlich noch zu einem glücklichen

führen tonnten? Aber immer boch nur tonnten,

m kindern der Bater genommen wurde, oder was fie

weit ichlimmer hielt, die Mutter. Gine Chescheidung

ganz außerhalb ihrer Gedanken. Eine anständige so sagte sie sich, muß in ihrer Ehe ausharren, selbst sie nicht das Glud gefunden hat, das sie zu finden

le. Und im Grunde, was hatte ihr Ritter denn getan? er ihr nicht von Anfang an mit einer leidenschaftsten Zärtlichkeit begegnet? War sie es nicht, die mit milde eines andern im Herzen ihn zu seinem Lebens-

Du mußt gerecht fein, Mar. Bie immer in ber Belt auch wir uns unfer Schicffal felbft geschaffen. 3ch

mir Bormurfe, daß ich meinem Batten nicht bas

on bin, mas er von mir fordern tonnte. Wer weiß? . . len bin, was er von mit sordern tonnte. Lagt mit Recht, daß der Teufel der Bater der Lüge Die Lüge hat alles Unheil über uns gebracht, und in wit der Lies zum Chehund geschritten. Ritter

bin mit der Lüge zum Chebund geschritten. Ritter te sicher nicht so sehr auf Abwege geraten, wenn er mir eine Erwiderung seiner . . . ich muß es nun

diefelben 18 Fafanen ab, darunter 15 Sahne. Um zweiten Tage war das Ergebnis von drei Jagern noch gunftiger, nämlich 22 Fajanen.

Limburg, 5. Dft. Derr Beiftticher Rat Fendel, gurgeit Stadtpfarrer in homburg v. d. D. (fruber bier Raplan und Domvifar) murbe jum Stadtpfarrer ber tatholifchen Bemeinde Limburg ermahlt.

Granffurt, 15. Oft. Beim Bau der Berfthalle in der Lindlenftrage fturgte ber 19 jabrige Maurer Abolf Rlog cus Bilbel vom britten Stodwert ab. Er erlitt einen Schadel- und einen Balswirbelbruch und mar auf ber Stelle tot.

hanau, 5. Dft. Der 66 Jahre alte penfionierte Bahnmarter Georg Iffland von hier beugte fich geftern abend auf der Station Neuhof der Danauer Rleinbahn aus dem Badwagen in dem Augenblick, als der Bug wieder angog. Durch den Rud flog die Rolltur bes Bagens gu, wodurch dem Bedauernswerten der Ropf gerdrudt murde. Bifland war fofort tot.

Ronigstein i. I., 4. Oft. Die Fürftin von Balbed und Byrmont traf heute nachmittag jum Befuche ber Großherzogin-Mutter von Lugemburg hier ein.

Bad homburg. 4. Oft. Als fich das Raiferpaar in Begleitung des Pringen Osfar und Gemablin furglich auf der Saalburg befand, trafen die hoben Berrichaften im Exerzierhause eine Anzahl Jungmannschaften aus Neuftadt a. d. D. unter Führung des Gymnafialturnlehrers Schindbed. Der Raifer trat an die jungen Leute, die bligschnell Aufstellung genommen hatten, und fragte fie: "Na, moher feid Ihr benn — aus homburg?" — "Aus der Bfals, Majestat, vom helfferich . Gymnasium." — "Ach fo," erwiderte der Raifer, "aus Reuftadt a. d. hardt." Dann fragte er ben Lehrer: "Studieren Ihre Jungens auch fleigig, hecr Lehrer?" — "Gewiß Majestät!" Nachdem der Raifer die Schar lange Beit nachdenklich angesehen hatte, fagte er mit einem hinweis auf die geschichtliche Umgebung: "Richt mahr, die Romer waren doch gute Soldaten!" "Jawohl, Majeftat," antworteten die Jungen, "und wir wollen es auch einmal werben." Der Raifer unterhielt fich fodann mit einzelnen Shulern und schritt barauf freundlich grugend weiter. Inzwischen hatte die Raiferin mehrere photographische Aufnahmen gemacht, wobei fie den Pfalgern verfprach, ihnen einige Bilder gugufenden.

Maing, 4. Oft. Huf bem Mainger Chrenfriedhof fand heute mittag unter reichen militarischen Ehren die Beifegung des an der Beitfront im Luftfampf gefallenen Frantfurter Fliegerleutnants Bans Minor ftatt. Das dritte Bug-Artillerie-Regiment, bei dem Minor fruber gedient bat, ftellte die Ehrentompagnie. Die Trauerrede bielt Feldprediger Battenberg. Bahrend ber gangen Feier freifte über bem Friedhof ein Doppelbeder jum Undenten an

den toten Rameraden.

Gidwege, 4. Ott. Rach dem Benuffe frifcher Burft, die ein hiefiger Schweinehandler vor einigen Tagen unbefugter Beife bergeftellt und verlauft hatte, find nach bisheriger Feststellung etwa 80 bis 100 Personen in ber hiefigen Stadt an teils leichten, teils fcmeren Bergiftungsericheinungen erfranft. Die polizeilichen Ermittlungen nach der Urfache der Bergiftung find bisher noch nicht abgeichloffen.

Gffen, 4. Ott. [10 Berfonen an Bilgoergiftung geftorben.] In Oberhaufen ftarben acht Mitglieder einer Bergarbeiterfamilie an Bilgvergiftung, von einer befreun-

deten Familie weitere zwei Berfonen.

Bingen, 4. Dft. Das Binger Loch foll gefahrlofer gemacht werden. Gin aus Bertretern der Regierung und Stromfachleuten zusammengefester Ausschuß hat den Beschluß gefaßt, das neue Fahrmaffer um 50 Bentimeter tiefer gu legen. Die Trennungsbuhne wird gerade gelegt und die Ufermauer der linten Stromfeite an den Rribben auf 5,30 Meter erhöht. Durch diese Berbefferungen hofft man die Schiffahrteverhaltniffe im Binger Loch bedeutend gu verbeffern.

Lahr (Baben), 3. Oft. Mach bem Genug eines Bilggerichts, in dem fich einige Exemplare des giftigen Anollenblätterschwammes befanden, find hier drei Rinder des Bierbrauereibesigers Max Klausmann im Alter von 7, 11 und 13 Jahren, ein Rnabe und zwei Madchen, geftorben. Das vierte der Rinder, das ebenfalls schwer erfrantt war, fonnte gerettet werben.

Minchen, 5. Oft. Der Brafibent der bayerifden Zweiten Rammer, Dr. von Orterer, ift ichwer erfrantt. Er wird in die Rlinit gebracht und mit den Sterbefaframenten verfeben.

Berlin, 4. Dft. Die tonfervative Partei hat das durch den Tod des Juftigrats Dr. Giefe im 11. fachfischen Reichs. tagswahlfreife Ofchat-Grimma erledigte Mandat dem Großadmiral v. Tirpig angetragen. Diefer lehnte mit der Begrundung ab, daß er jest nicht parlamentarifch tatig fein wolle. Runmehr haben die Konfervativen Dr. Wildgrube in Dresden aufgeftellt. Fur die Gogialdemofraten fandidiert Lepinsty-Leipzig.

Ronigsberg, 3. Oft. Der oftpreußische Silfsfonds in Remport ftellte bem Reichsverbande ber Oftpreugenhilfe porlaufige eine Million Mart gur Berfugung; bavon 440 000 Mart für ben Batenfreis Ragnit, 350 000 Mart für den Goldaper Rreis, 120 000 Mart für das Angerbacher Rruppelheim und 90 000 Mart fur den Rreis Labiau. Die hochherzige Spende ift auf die Unregung des Oberrichters Mippert-Cincinati, der feinerzeit Oftpreugen

bereifte, gurudguführen.

Gelbpoftverfehr. Bon ber großen Inanspruchnahme unferer Feldpoft zeugt eine Busammenftellung beforberter Beldpoftfendungen der bagerifchen Feldpoftanftalten. Danach find in den Monaten Juli und August 1916 nach ber Beimat 75 254 Brieffade im Befamtgewicht von rund 1 661 253 Rilogramm und von ben bagerifchen Boftfammelftellen nach dem Telde 281418 Brieffade im Gefamtgewicht von rund 9711126 Kilogramm abgefertigt wor-

Lette Nachrichten.

London, 6. Ott. (B. T. B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuter'ichen Buros. Es wird amtlich befannt gegeben, daß der von der Regierung erworbene Cunarddampfer "Frantoja" (18,150 Tonnen) geftern von einem feindlichen U-Boot verfentt worden ift. Der Dampfer hatte gur Beit feine Truppen an Bord.

Rem Bort, 6. Ott. Reuter meldet: Rofevelt und Zaft haben geftern bei einem Empfange ju Ehren des republifanifchen Brafidentichaftstandibaten Reben gehalten. Samtliche Rebner verurteilten bie Bolitit Bilfons. Dughes fagte: "Man hat uns gejagt, daß die Alternative der Politif der gegenwärtigen Regierung Krieg wer. Rach meiner Auffaffung gibt es nur eine Bahl: Aufrechterhaltung ber Chre.

Barboe, 5 Ottober. Der Dampfer der Rordenfjeldete Dampfichiffahrtsgeselliciaft "Rong Magnus", ber auf ber Fahrt nach Archangelif war, tehrte hierher gurud und landete die aus 79 Mann bestehenden Befagungen von einem torpedierten ruffischen und einem torpedierten englifchen Schiff. "Rong Magnus" entging der Torpedierung unter der Bedingung, daß er die Mannschaften nach Rorwegen bringe.

Bücherbefprechung.

Donnernd rohen bie ehernen Bürfel bes Bolfergeschickes über das Feld. Gin Beltgericht vollzieht fich vor unferen Mugen, und unfer eigenes, Deutschlands, Geschick liegt in ber einen Bagichale. Das Unerhorte, daß jeder neue Tag gebiert, hammert es auch bem bloberen Sinne ein, und wer etwa noch immer finnend und zweifelnd ober dem nächsten Rachbar grollend und giftend dabeifteht, dem brobnt es flarend und gellend "Gin Bort") in die Ohren. Diefes Bort ift eine Tat, durch die der ungenannte Berfaffers den Dunft des Tagesfireits gerftaubt und alle Bogernden von rechts und links, von oben und unten dem einen Geind entgegen und gu einem Biele fortreißt. Der Geind heißt England, und das Biel Deutschlands Bohlfahrt und Butunft. Der Schleier ber Ungenanntheit icheint übrigens nicht gar bicht ju fein; ber marme lebenfprühende Bergenston flingt allzu deutlich an gemiffe viel gelefene Rriegsbücher an und fundet den unverzagten Sammler und Warner, ber nach unten und oben beschworend ruft: Geid einig, einig, einig!

") "Ein Bort an die unten und die oben" von einem deutschen Sozialdemofraten. (24 Seiten Groß-Ottav, Preis 30 Big. Stuttgart, Frand'iche Berlagsbuchhandlung.)

einmal Liebe nennen gefunden hätte. Es ist eine brutale Liebe, ich gebe es zu, sie hat nichts Seelisches, sie ist wild, aus einer stürmischen Lebenskraft, einem leidenichaftlichen Billen gum Lebensgenuß geboren. Für manche Frauen mag eine folche Liebe beraufchend fein, ich hatte mir in den stillen Madchentagen ein anderes Bild von meinem Gatten gemacht, ein Bild, das eine ver-

zweifelte Mehnlichfeit . . ."
Gle fah ihm mit einem warmen wehmutigen Blid

in die Mugen, und er verftand fie.

famen Marchenzauber, der mich in feinem grünen 3wielicht umfing, und beine Liebe, die mit mir aufgewachien ift." Sie ichwieg und blidte wie im Traum por fich bin.

Dann fuhr sie wieder fort, als Mag nicht antwortete:
"Und nun tam er. Ich sah seine leidenschaftlichen Mugen mich verschlingen; seine schlanke traftvolle Gestalt, fein mannlich fühnes Gesicht, ber leibenschaftliche Ton feiner Stimme . . . Ich will nicht fagen, daß er Eindruck auf mich gemacht hätte, aber du warst mir doch einmal verloren. Zwischen Mag und dir, hatte die Mutter gesagt, kann nie etwas werden. Er ist ein Bettler, du bist eine Bettlerin, willst du zehn Jahre warten, die er dich in ein bescheidenes Heim sühren kann? Ja, wenn der Bater noch ein junger Mann ware und ich eine junge Frau, aber uns tann jeden Augenblick etwas Menschliches Justohen, was willst du dann ansangen? In dienender Stellung dein Brot erwerben und auf ihn warten zehn Jahre lang? Dentst du, daß ein Mann zehn Jahre lang einen Jugendtraum träumt? Sei klug, Kind, Ritter ist doch ein schöner Mann. Er siebt dich seidenschaftlich, er wird dich auf Händen tragen, und er ist sast Millionär. (Bortfegungdfolgt.)

Kriegs:Bolfsafademie

bes Rhein-Mainifchen Berbanbes für Bolfsbilbung (Bierte Rhein-Mainifche Bollsafademie) Dieg an der Lahn vom 2. bis 15. Oftober 1916.

Samstag, ben 7. Oftober: Bohnungsfragen, Beimatpflege. 1. Rriegsmohnungsmejen, Giedelungsfragen, Rriegerbeimftätten. 2. Der Rrieg und die Ronfumgenoffenschaften. 3. Der Rrieg und die landlichen Benoffenschaften. 4. Goziale Beimatpflege. 5. Birtichaftliche Beimatpflege. Abends: Deffentlicher Opern-Ginführungsabend: Richard Bagners "Der Bliegende Bollander".

Fahrradbereifung.

Nachdem durch Berfügung vom 21. v. Mts. die Frift für freiwillige Abgabe der Fahrradbereifung bis jum 1. Oftober verlangert wurde, ift auch die feftgefeste Melde-

frist bis 15. Ottober hinausgeschoben worden. Unter hinweis auf die seither bestehenden Bestimmungen werden alle, die fich noch im Befige von Bereifungen befinden und eine Meldung noch nicht erftattet haben aufgefordert, dies bis jum obengenannten Termin nach-

zuholen. Richtbefolgung der erlaffenen Unordnungen gieben ftrenge Beftrafung nach fich.

Beilburg, den 4. Oftober 1916. Der Magistrat.

Haushaltungsbücher, Diarien, Rotig= bücher

empfiehlt

21. Cramer.

Amtlicher Teil.

Bu IA Ie 5821.

Mitteilungen der Rohmaterialftelle des Landwirtichafteministeriume.

Borichlage für bie bevorftehenbe Binterfütterung.

Rach den Erfahrungen des letten Wirtschaftsjahres wird es notwendig werden, in der bevorstehenden Winterfütterungsperiode die Rartoffeln in der hauptfache der menichlichen Ernahrung vorzubehalten, fo daß nur die Anollen, die wegen ihrer geringen Große oder als beichabigt ausgemerzt werben muffen, gur Fütterung gur Berfügung fteben. Dies wird fich besonders bei der Futterung und Maft ber Schweine ftorend bemertbar machen und es ericheint notwendig, andere Futterftoffe fur die Schweine heranguziehen. Dierbei tommen in erfter Linie die Futterrüben (Runteln, Wruten, Möhren ufm.) in Frage.

lleber die Brauchbarfeit der Futterrüben gur Schweinemaft hat Profeffor Frang Lehmann in Göttingen umfangreiche Berfuche angestellt, die zu einem gunftigen Ergebnis geführt haben. Wir behalten uns vor, hierliber demnachft

weitere Mitteilungen zu machen.

Rach wie vor fällt es schwer, den Mindeftgehalt an eiweißhaltigem Futter in den Schweinefutterrationen gu beden, weil der Borrat an eiweißhaltigem Futter, trogbem alle verfügbaren Rohitoffe voll in Unipruch genommen find, immer noch als außerft fnapp bezeichnet werden muß. Indeffen ift durch langer andauernde Berfuche feitgeftellt worden, daß man wenigstens einen Zeil des notwendigen Eiweißes in Form von Klee- oder Lugernblattern oder in Form von gemahlenem oder geschrotenem Alee- und Lugerneben in der Ration bei der Schweinefütterung beden tann. Much die aus anderen getrodneten Pflanzenteilen hergestellten Futtermehle tommen hierbei in Betracht. Die Ergebniffe diefer Berfuche werden ebenfalls mitgeteilt werden, sobald die Bahlen einwandfrei vorliegen.

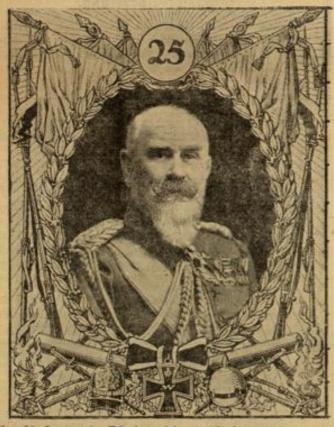
Wenn man aber die bisher fur das Rindvich beftimmten Futterbeftande, namentlich die Futterrüben für die Schweinefütterung in Anspruch nimmt, dann muß bierfür anderweit Erfan gefchaffen werden. Dies fann geichehen durch umfangreichere Berwendung aufgeschloffenen Strobes gur Futterung der übrigen Biebbeftande. Die Bahl ber Fabriten, die Strohfraftfutter nach Dermonn beritmen, ift vermehrt worden, indeffen findet dieje Bermehrung in der augenblidlichen Leiftungbiäbigfeit der Da-

fchinenfabrifen ihre Begrengung.

Es muß daber auch an die Strohaufschließung in den landwirtschaftlichen Betrieben felbst berangetreten werden. Die hierzu geeigneten Berfahren find durchgearbeitet, das Ergebnis wird demnächst den Intereffenten mitgeteilt merben.

Berlin, ben 26. Geptember 1916.

König Wilhelm II. von Württemberg



begeht heute (6. Oftober) fein 25 jahriges Regierungs-Jubilaum.

Birdliche Hadrichten. Evangelifche Rirche.

Sonntag, den 8. Oftober, pormittags 10 Uhr predigt hofpr. Scheerer. Lieder "Wir treten gum Beten" und Dr. 267. Der Rachmittagsgottesbienft fallt aus. - Die Umtswoche hat Dofpr. Scheerer.

Ratholifche Rirde

Freitag abend 8 Uhr Kriegs-Undacht.

Samstag nachmittag 5 Uhr Beichtgelegenheit, 6 Uhr Galve. Sonntag 61/2 Uhr Beichtgelegenheit, 71/2 Uhr Frühmeije, 91/2 Uhr Dochamt mit Predigt, 2 Uhr Andacht. Bahrend der Boche bl. Meffe um 7allbr.

Bahrend der folgenden Boche taglich morgens 7 Uhr.

Synagoge.

Samstag morgens 7 Uhr. Predigt 10 Uhr. Abends Schluß 6 Uhr 20 Min.

Geschäftsbücher

der Fabrit Edler und Rrifche in Sannover,

vorratig bei

M. Gramer.

Befanntmachungen ber Stadt Beilburg.

Sammlung von Buchedern.

Durch Berordnung des Bundesrats vom 14. September 1916 wird im § 1 beftimmt, dag, wer Buchedern fammelt, die gefammelten Mengen an den Kriegsausichus für pflangliche und tierische Dele und Fette G. m. b. D. in Berlin oder an die von ihm bestimmten Stellen abgulie-

Für unfere Stadt ift als Sammelftelle die Wohnung des Forfters Schonwetter bier, Mühlberg Rr. 1, beftimmt worden, wo die Buchedern, gut vorgetrodnet, wochentlich zweimal, und zwar an jedem Mittwoch und Samstag, nachmittags von 11/2 bis 21/2 Uhr, gegen Zahlung von 40 Pfennigen für das Rilogramm angenommen und entfprechend behandelt werden.

Die Erlaubnisicheine jum Cammeln der Buchedern im Stadtwald werden dafelbit an den Wochentagen, nachmittags von 11/2 bis 21/2 Uhr an die hiefigen Sammler

Die Sammler tonnen am Schluß der Sammlung -1. Dezember 1916 - jur Berftellung von Del in ihrer Wirtschaft (haushaltung) bis zu 1/4 ber von ihnen gefammelten Buchedern, jedoch hochitens bis 25 Rg. für ihren Saushalt beanfpruchen, und fie haben dies bei der obengenannten Sammelftelle anzumelden, mo die dafür in Betracht tommende Menge getrodneter Buchedern gegen Rudgablung des anteiligen Betrages und gegen Ausstellung einer Quittung nach bem 1. Dezember 1916 wieber ausgehändigt werden.

Der Magiftrat ftellt dann fur die hiefigen Sammler befondere Erlaubnisicheine zum Delichlagen aus und werden diesbezügliche Untrage unter Borlage der von der Sammelftelle (Forfter Schönwetter) ausgegebenen Quittungen auf Bimmer Dr. 4 ber Bürgermeisterei entgegen genommen.

Dieje Erlaubnisicheine find bei der Ginlieferung der Buchedern an die betreffende Delmuble abzugeben und fie find von der betreffenden Delmuble nach der Berarbeitung wöchentlich Montags vormittags für die abgelaufene Woche an den Magiftrat jurudjugeben.

Bemäß § 18 der eingangs erwähnten Bundesratsverordnung wird mit Gefanguis bis ju brei Monaten ober mit Gelbftrafe bis gu fünfgehnhundert Darf beftraft :

1. Wer Borrate, gu deren Lieferung er nach § 1 der mehrgenannten Bundesratsverordnung verpflichtet ift, beifeite ichafft, zerftort, verarbeitet, verbraucht oder an einen andern als den Kriegsausichuß oder die von ihm beftimm. ten Stellen abliefert;

2. wer Buchedern verfüttert oder den Bestimmungen über das Gintreiben von Schweinen guwiderhandelt;

3. wer Buchedern der Borichrift im § 1 der fraglichen Berordnung ohne Erlaubnisichein verarbeitet oder ohne Abnahme des Erlaunisicheines gur Berarbeitung an-

Meilburg, den 3. Oftober 1916.

Der Magistrat.

Die Rechnungen über Leiftungen und Lieferungen für die Stadt Beilburg, im abgelaufenen Bierteljahr, erfuchen wir bis fpateftens jum 20. Ottober b. 38. ein-

Beilburg, den 4. Oftober 1916.

Der Magistrat.

Muegabe ber Reichefleischfarten.

Rachdem die Gleischverteilung auf Grund der Berordnung über die Regelung des Fleischverbrauchs vom 21. Muguft 1916 durch ben Kreis ftattgefunden, und wir die Einführung von Rundenliften fur die einzelnen biefigen Bleischausgabeitellen beichloffen haben, werden die Reichsfleischlarten für unjere Stadt morgen, Freitag, ben 6. Dttober, nachmittags von 2 Uhr ab auf dem Rathaus und

für die Rundschaft der Meggereien Ebert, Man, Burg, Schwarz und henne im füblichen Rathausfaal und

2. für die Rundichaft der Meggereien Brintmann, Megler, Chr. Rremer, Rarl Rremer, Beutter und Steuernagel im nördlichen Rathausfaal

gur Ausgabe gelangen. Empfangsberechtigt find die Saushaltungevorftande oder beren Stellvertreter. Die einzelnen Bersonen erhalten je eine Karte, für solche über 6 Jahre und je eine fleinere fur Rinder unter 6 Jahre.

Die Rarten fur die Mitglieder jeder Saushaltung enthalten ben Ramen bes haushaltungsvorstandes und den Namen der Gleischausgabestelle neben dem Stadtfiegel und

der Rummer der Gleischlifte. (Brotfarte.) Gur die Inhaber ber großen Gleifchfarten tonnen wöchentlich je nach dem Ausfall der Gleischüberweifung bis 250 gr. und fur die Inhaber der fleinen Gleischkarten die Salfte diefer Ration bei den genannten Fleischausgabeftellen am Samstag jeder Boche gegen Motrennung der guftebenden Mengen zu den feftgefegten Gleifchpreifen abgegeben merden.

Die Gleischausgabesiellen haben die abgetrennten Abschnitte forgfältig aufzubewahren und am Montag nachmittag jeder Boche um 5 Uhr bei unfrer Fleischverteilungsfielle im Saufe Bilhelmftrage Rr. 7 an bas Dagiftrats-Mitglied herrn Rendant Steinmet abzugeben.

Für die laufende Woche werden 125 Gramm fur die Inhaber großer Gleischfarten ausgegeben.

Beitere Anordnung ergeht in den nächsten Tagen. Beilburg, ben 4. Oftober 1916.

Der Magiftrat.

Thomasmebl und Kainit



Berluftlifte. (Oberlahn-Areis).

Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 57. Utffg. Wilhelm Dohler aus Obertiefenbach bisber idm verwundet, +.

Infanterie-Regiment Rr. 117. Peter Schafer 4r aus Probbach gefallen.

Weilburger Gasbeleuchtungsgesellschaft

Wir fuchen jum balbigen Gintritt fur banernde ichäftigung einen fraftigen militarfreien

Arbeiter als Stocher.

Bu melden auf der Basfabrif.

Der Borftand.

"hierdurch geben wir befannt, daß wir von Reichshültenfruchtstelle Berlin als Obertommiffionar im

Ankanf und Abnahme der be ichlagnahmten Sülfenfrüchte

beftellt worden find und durfen die Bulfenfruchte nur 1118 jur Ablieferung gelangen; Befiger von Bulfenfrum welche ihre Erträgniffe der guftandigen Behörde noch m angemeldet haben, werden hiermit an dieje Anmeldun pflicht nochmals erinnert. Wegen der Uebernahme Sulfenfruchte werden wir an die einzelnen Befiger herantreten.

Landw. Zentral-Darlehnstaffe für Deutschland. Filiale Frantfurt a. D."

Vorschuß-Verein zu Weilburg

Die Mitglieder unferer Genoffenichaft merden him eingeladen zu ber am Conntag, den 15. Offeba 1916, nachmittags 3 Uhr, im Restaurant Len hier ftattfindenden gweiten!

außerordentlichen Generalversammling

mit nachfolgenber

Tagesordnung:

1. Babl eines Borftandsmitgliedes (Rontrolleurs)

Stelle des als Raffierer gewählten Berrn Stobe 2. Beichlußfaffung über Umwandlung unferer Genof ichaft in eine folche mit beichranfter Saftpflicht ben Beftimmungen bes Reichsgeseges betr. bie merbe- und Birtichaftsgenoffenichaften.

Die Generalversammlung vom 17. v. Mis. war letterem Buntt megen ungenügender Beteiligung beichlußfähig, wir machen deshalb daraut aufmertfam, das oben angefündigte Berfammlung nach bem Schlugian § 41 ber Bereinsflatuten, ohne Rudficht auf die Babl anwesenden Benoffen über die Umwandlung gultig ichließen fann.

Beilburg, ben 5. Oftober 1916.

Fr. Beres, Direftor.

Anficits= 2offkarten

empfiehlt

M. Gramer.

Ein jungeres Mäddien

wird gesucht. Wo fagt die wird ichnell und preis

Schriftleitung.

Ginen Stellmachergelellen

und einen Lehrling fucht Ernft Ardinal, Siegen

> 1-2 möblierte Zimmer

fofort zu vermieten . Bu erfr. i. d. Exped.

Camfifme. Speriezwiebeln

Georg Sauch.

Das Ginrahmen bo

beforgt.

M. Thile Radi

Buverläffiger

ju einem Pferde gefucht 28. Moier it

3mei Ziegenlämm zu verlaufen.

Beinrich Sanl, 36

in befter Husführung innerhalb 2-3 Tagen jedem Mufter billigft

M. Grant